

# Bei der Volksbank hängt der Haussegen schief

Niedrige und willkürliche Gehaltszahlungen: Die Gewerkschaft DBV fordert Tarifverhandlungen, der Vorstand der Volksbank Vogtland Saale-Orla in Plauen schweigt dazu.

VON ULRICH RIEDEL

**PLAUN** – Die Volksbank Vogtland Saale-Orla ist in die Kritik geraten. Die DBV, Gewerkschaft der Finanzdienstleister, hat die Genossenschaftsbank zu Verhandlungen über einen Haustarif aufgefordert, die Vorstände seien darauf nicht eingegangen. DBV-Sprecher Oliver Popp spricht von „weit unterdurch-

schnittlichen“ und zudem „willkürlichen Gehaltszahlungen“ für die Belegschaft der Volksbank Vogtland Saale-Orla.

Die Volksbank-Vorstände Andreas Hostalka und Uta Ritter halten sich bedeckt. Auf Anfrage der „Freien Presse“ heißt es knapp, man bitte um Verständnis, „dass wir uns nicht dazu äußern möchten“. In einer im Juni herausgegebenen Erklärung hatte sich die Volksbank zu „Werten wie Solidarität, Fairness, Partnerschaftlichkeit“ bekannt.

Die Banken-Gewerkschaft DBV beruft sich auf das Votum der 145 Beschäftigten in den 15 Filialen. Demnach sei die Bezahlung weit unterhalb des Flächentarifvertrages „nicht länger hinnehmbar“. Auch gehe es um Inflationsausgleich und letztlich um Motivation. Ute Beese, Verhandlungsführerin der DBV-Tarifkommission: „Gerade eine regionale Bank mit sehr persönlicher



**Die Volksbank Vogtland Saale-Orla hat ihren Sitz in Plauen. Im Bild: der Kundenzugang an der Bahnhofstraße. Die Gewerkschaft DBV übt Kritik und fordert Tarifverhandlungen.**

FOTO: ELLEN LIEBNER

Kundenbindung lebt davon, dass die Mitarbeitenden mit Stolz ihr Haus vertreten können.“

Das deckt sich mit Aussagen aus der Belegschaft. Insbesondere altge-

diente Beschäftigte beklagen, seit langem finanziell abgehängt worden zu sein. Hingegen belaste die Bevorzugung bei Neueinstellungen den Betriebsfrieden.

Die Volksbank in Plauen sei kein Einzelfall. Wie das Branchen-Portal Finanzbusiness unter Berufung auf den Arbeitgeberverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken (AVR) berichtet, seien nur 26 Prozent der genossenschaftlichen Institute in den fünf östlichen Bundesländern tarifgebunden. Bundesweit betrage deren Anteil 92 Prozent. Der DBV-Bundesvorsitzende Stephan Szukalski erklärt: „Viele Beschäftigte, die Arbeit suchen, sehen Tarifbindung als Synonym für einen guten Arbeitgeber.“

Die 2020 durch Fusion der Volksbank Vogtland mit der Raiffeisen-Volksbank Saale-Orla entstandene und von Plauen aus geführte Volksbank hat eine Bilanzsumme von knapp einer Milliarde Euro. Ihr Filialnetz erstreckt sich über den Vogtlandkreis in Sachsen sowie die Landkreise Saale-Orla, Greiz und Saalfeld-Rudolstadt in Thüringen. |ur